

CELEST®

Formulierungsbeschreibung:

Wasserbeize mit 25 g/l
(2,4 Gew.-%) Fludioxonil



024175-00

C

Einsatzgebiet:

Wasserbeize zum Schutz von Weizen, Roggen und Triticale gegen pilzliche Krankheiten.

Anwendung

Wirkungsweise:

CELEST enthält den zur chemischen Gruppe der Phenylpyrrole gehörenden Wirkstoff Fludioxonil. Der Wirkstoff greift in die Funktion der Zellmembran und der Aminosäuresynthese ein.

Wirkungsspektrum:

Weizen:

Steinbrand (*Tilletia caries o. foetida*)

samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Fusarium culmorum

Septoria nodorum

Roggen:

Stängelbrand (*Urocystis occulta*)

samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Triticale:

samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Kulturverträglichkeit:

CELEST ist nach den bisherigen Erfahrungen in allen Weizen-, Roggen und Triticalesorten gut verträglich.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Weizen	Schneeschimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> – samenbürtig) <i>Fusarium culmorum</i> (samenbürtig) <i>Septoria nodorum</i> (samenbürtig) Steinbrand (<i>Tilletia caries o. foetida</i> – samenbürtig)

Roggen	Schneeschimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> – samenbürtig) Stängelbrand (<i>Urocystis occulta</i>)
Triticale	Schneeschimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> – samenbürtig)

Von der Zulassungsbehörde gemäß § 18a Pflanzenschutzgesetz genehmigte Anwendungsgebiete

WICHTIGER HINWEIS: Zusätzlich zu den festgesetzten Anwendungsgebieten hat die Zulassungsbehörde die Anwendung dieses Produktes in weiteren Anwendungsgebieten genehmigt. Bei der Anwendung des Mittels in genehmigten Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in dem genehmigten Anwendungsgebiet und möglicher Schaden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Genehmigungsverfahrens der deutschen Zulassungsbehörde und daher nicht ausreichend ausgetestet und geprüft ist. Mögliche Schäden auf Grund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen liegen somit nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels sind daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels ausreichend zu prüfen. Eine Liste der zusätzlich genehmigten Anwendungsgebiete sowie weitere Informationen können über das Syngenta BeratungsCenter (08 00-3 24 02 75) bzw. www.syngenta-agro.de angefordert werden.

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Traubensilberkerze (<i>Cimicifuga racemosa</i>) (Jungpflanzenanzucht im Gewächshaus; Nutzung der Wurzel als Arzneipflanze)	Auflaufkrankheiten, Alternaria-Arten (<i>Alternaria spp.</i>) (Samenbürtiger Befall)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW467: Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:

Vor der Saat

Aufwandmenge:

Weizen: 200 ml/dt in 200 ml Wasser/dt. Maximaler Mittelaufwand 480 ml/ha

Roggen: 150 ml/dt in 150 ml Wasser/dt. Maximaler Mittelaufwand 240 ml/ha

Triticale: 200 ml/dt in 200 ml Wasser/dt. Maximaler Mittelaufwand 320 ml/ha
Traubensilberkerze: 10 ml/kg in mindestens 200 ml Wasser/kg

Anzahl Anwendungen:

Maximal 1

C

Wartezeiten:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Wichtige Hinweise:

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in verschlossenen Originalverpackungen aufbewahren.

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Vorratsbeizung:

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit CELEST möglich. Bei Überlagerung ist die natürliche, Beizmittel unabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keimfähigkeit des Getreides zu berücksichtigen.

Saatgut, das eine geringere Keimfähigkeit als 90 % besitzt und in der Triebkraft geschwächt ist, kann nach der Behandlung mit CELEST nicht überlagert werden.

Anwendungstechnik

Mischbarkeit:

CELEST ist mit LATITUDE® mischbar.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter (0800-324 02 75) an.

Technische Hinweise:

Durch die neue „Formel M“ Formulierung von CELEST wird das Saatgut intensiver eingefärbt, was bei kolorimetrischen Beizgradanalysen zu berücksichtigen ist.

Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass Schneeschimmel und Stängelbrand an Triticale bereits mit einer Aufwandmenge von 150 ml/dt sehr gut bekämpft werden kann. Daher wird CELEST zur Beizung von Triticale-Saatgut generell mit dieser Aufwandmenge empfohlen.

Die Beizung des Saatgutes ist sorgfältig in einem geeigneten Beizgerät durchzuführen.

CELEST ist eine gebrauchsfertige Beizmittelformulierung mit sehr guter Abriebfestigkeit. Es ist daher keine Zugabe eines Klebers erforderlich und sinnvoll. Zur Verbesserung der Einzelkornverteilung kann eine Verdünnung mit Wasser im Verhältnis 1:1 durchgeführt werden. Es ist auf eine gründliche Durchmischung zu achten. Verdünntes Beizmittel sollte unmittelbar nach dem Ansetzen verbraucht bzw. nach Beizpausen wieder aufgerührt werden. Standzeiten von mehr als drei Tagen für das mit Wasser verdünnte Beizmittel sollten vermieden werden.

- Beim Wechsel von CELEST auf Feuchtbeizen das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen; beim Wechsel von CELEST auf andere Wasserbeizen, und umgekehrt, mit Wasser spülen; beim Wechsel von Feuchtbeizen auf CELEST zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.
- Alte Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.
- An dieser Stelle können nur allgemeine Angaben gemacht werden. Detailinformationen zur Reinigung und Umrüstung der verschiedenen Maschinentypen erteilen die Mitarbeiter von Syngenta.
- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.
- Nach mehrmonatiger Lagerung kann das Produkt eine geringfügige Absetzung aufweisen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container). Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern kurz aufzurühren oder umzupumpen.

Hinweise für den sicheren Umgang

Einstufung nach Gefahrstoffverordnung:

N = Umweltgefährlich

Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on (CAS-Nr. 2634-33-5). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/ Handhabung des Mittels.

Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Beim Absacken des gebeizten Saatgutes auf funktionierende Staubabsaugung achten.

Behandeltes Pflanzgut/Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Gut.

Erste Hilfe:

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz,
Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468;

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse):

Tel.-Nr. 0800-4357796.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

Das Mittel ist giftig für Algen.

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Bembidion lampros* (Laufkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.

Entsorgung

Siehe Seite 31

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 32

Tabellen

Tab. 1 Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Weizen**, ausgehend von 200 ml CELEST/100 kg Saatgut

Beizflüssigkeit ausreichend für Saatgutmenge in dt	CELEST in l	Zur Saatgutbeizung gewünschte Aufwandmenge gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit in ml/100 kg Saatgut	
		300	400
		dazu erforderliche Wassermenge (l)	
50	10	5	10
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(15)	(20)
150	30	15	30
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(45)	(60)
300	60	30	60
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(90)	(120)
600	120	60	120
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(180)	(240)

Tab. 2 Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Roggen** und **Triticale**, ausgehend von 150 ml CELEST/100 kg Saatgut

Beizflüssigkeit ausreichend für Saatgutmenge in dt	CELEST in l	Zur Saatgutbeizung gewünschte Aufwandmenge gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit in ml/100 kg Saatgut	
		300	400
		dazu erforderliche Wassermenge (l)	
66,5	10	10	16,6
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(20)	(27)
200	30	30	50
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(60)	(80)
400	60	60	100
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(120)	(160)
800	120	120	200
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(240)	(320)